

# BC - SAPconnect



**Release 4.6C**



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

## Inhalt

<b>BC - SAPconnect .....</b>	<b>5</b>
<b>Anbindung an externe Kommunikationssysteme.....</b>	<b>7</b>
<b>Administration von SAPconnect.....</b>	<b>9</b>
<b>Externes Senden im SAP-System.....</b>	<b>10</b>
<b>Berechtigungen in SAPconnect.....</b>	<b>13</b>
<b>RFC-Benutzer anlegen .....</b>	<b>14</b>
<b>Regeln für die Empfängernummernanpassung .....</b>	<b>15</b>
<b>Knoten.....</b>	<b>16</b>
Adreßbereiche .....	18
Formate .....	19
Einschränken der Sendezeiten .....	23
<b>Routing testen.....</b>	<b>24</b>
<b>Sendeprozesse .....</b>	<b>25</b>
Sendeprozess als Hintergrundjob einplanen.....	26
Sendeprozess im Dialog starten.....	27
<b>Empfangsbestätigung bei Internetchriften.....</b>	<b>28</b>
<b>Standarddomäne .....</b>	<b>29</b>
<b>Überwachung des Sendebetriebs.....</b>	<b>30</b>
Sichten in der SAPconnect-Administration.....	31
Alertmonitor für SAPconnect und SAPphone.....	34
Einstellen der Alertmonitor-Überwachung.....	37
Überwachung für Knoten und Server aktivieren .....	38
Einplanen einer Datensammelmethode.....	39
Datensammelmethode einplanen .....	40
Datensammelmethode von Hand starten .....	41
Automatisches Starten einer Datensammelmethode einstellen.....	42
Monitorsammlung SAP Business Communication.....	43
Anpassen der Alertmonitor-Überwachung .....	44
Datensammelmethode einschränken .....	45
<b>Fehleranalyse.....</b>	<b>46</b>
Internen Trace einstellen .....	47
Betriebszustand der externen Komponenten abfragen.....	49
Übersicht über Sendeaufträge erstellen.....	50

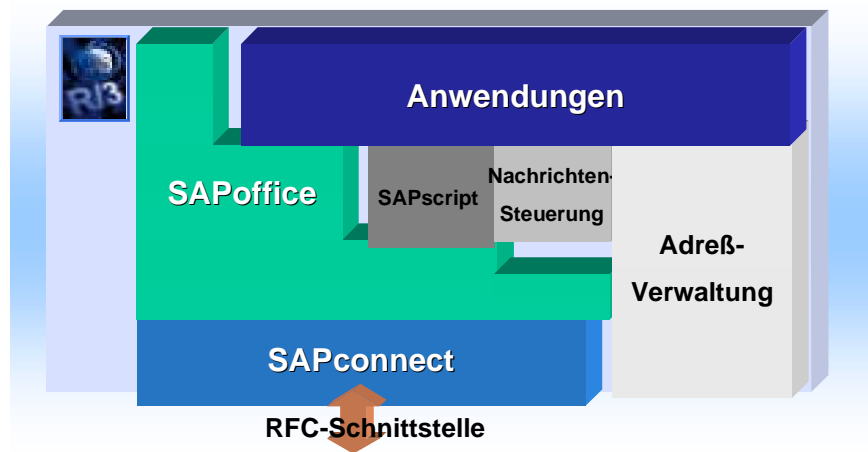
## BC - SAPconnect

### Einsatzmöglichkeiten

SAPconnect ermöglicht die Anbindung von externen Kommunikationskomponenten an das R/3-System. Als einheitliche Schnittstelle für die externe Kommunikation unterstützt SAPconnect die Telekommunikationsdienste, wie FAX, Pager, Internet und X.400 sowie das Senden an Drucker und zwischen mehreren R/3-Systemen.

### Integration

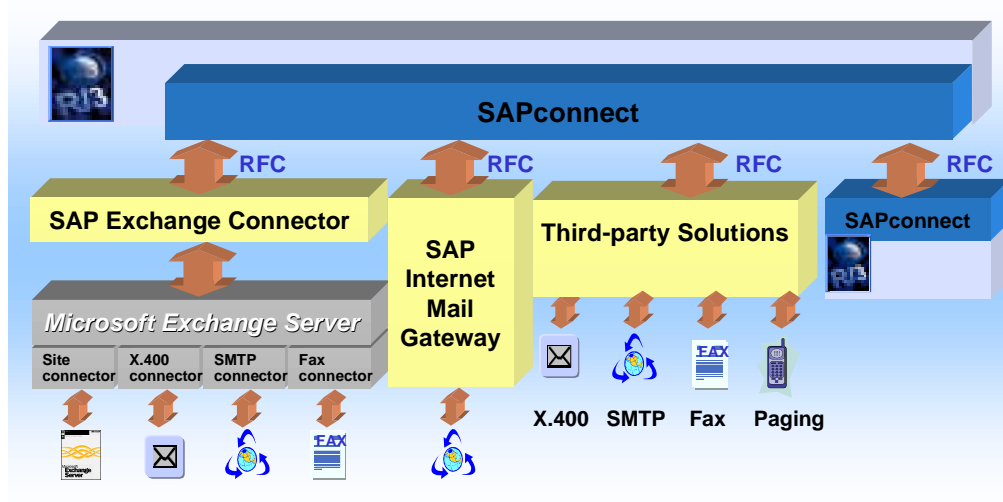
Am Dokumentenaustausch über SAPconnect sind folgende R/3-Komponenten beteiligt:



### Funktionsumfang

Mit SAPconnect können Verbindungen zu verschiedenen Arten von Kommunikationskomponenten oder Kommunikationssystemen eingerichtet werden:

- zu Fax, Pagern, SMTP- oder X.400-Gateways, die die SAPconnect-Schnittstelle unterstützen
- zum SAP Internet Gateway
- zu Microsoft Exchange-Servern und damit zu:
  - Microsoft Exchange-Benutzern
  - zu MS Exchange installierten Fax, SMTP-, oder X.400-Konnektoren
- zu anderen R/3-Systemen
- zu Druckern.



Diese Dokumentation beschreibt die [Einstellungen \[Seite 9\]](#), die Sie im R/3-System vor der Inbetriebnahme oder bei Änderungen Ihrer externen Kommunikationslandschaft durchführen müssen. Weiterhin sind die Werkzeuge zur [Überwachung des laufenden Sendebetriebs \[Seite 30\]](#) und zur [Fehleranalyse \[Seite 46\]](#) dargestellt.

## Anbindung an externe Kommunikationssysteme

### Einsatzmöglichkeiten

Die Schnittstelle SAPconnect ermöglicht die Anbindung an externe Kommunikationssysteme, die im R/3-System als SAPconnect-Knoten repräsentiert werden. Einstellungen und Administration erfolgen einheitlich im R/3-System. R/3-Benutzer und R/3-Anwendungen können über die angebundenen Kommunikationskomponenten senden. Wenn R/3-Benutzer über die Adreßverwaltung an externe Adressen senden, wird an die dort angegebene Standardkommunikationsart gesendet. Wenn sie nicht über die Adreßverwaltung senden, wählen sie die gewünschte Kommunikationsart aus.

### Ablauf

#### Eingehende Nachrichten

1. Das externe Kommunikationssystem meldet sich über RFC am R/3-System an und übergibt die Nachrichten an SAPconnect.
2. SAPconnect gibt die Nachrichten an das [Business Communication Interface \[Extern\]](#) (BCI) weiter.
3. Das BCI ermittelt in der Adreßverwaltung die Empfänger.
4. Das BCI stellt die Nachrichten in den Eingang der R/3-Benutzer oder übergibt sie an die Business Objekte.
5. SAPconnect gibt synchron eine Empfangs-oder Nicht-Empfangsbestätigung zurück.
6. Wenn ein R/3-Benutzer eine Nachricht in seinem Eingang aufruft, wird asynchron (d.h. mit einem separaten RFC-Aufruf) eine Lesebestätigung zurückgegeben.

#### Ausgehende Nachrichten

1. Anwendungen übergeben die Objekte Dokument, Anlagen, Absender, Empfänger und/oder die ID des Business Objektes an das BCI. Benutzer rufen den Sendebildschirm auf und geben dort Empfänger und gegebenenfalls die Kommunikationsart an. Mit der Funktion *Senden* werden die Nachrichten an das BCI übergeben.
2. Das BCI speichert die Nachrichten als Message-Objekte in der Warteschlange ab.
3. SAPconnect-Sendeprozesse lesen die Nachrichten aus der Warteschlange.
4. Die Sendeprozesse ermitteln anhand der Empfängeradresse die Knoten über die die Nachrichten gesendet werden sollen. Gegebenenfalls werden die Nachrichten in ein von dem angeschlossenen Kommunikationssystem unterstütztes Format konvertiert.
5. Die Sendeprozesse übergeben die Nachrichten über RFC an die ermittelten Knoten (d.h. die externen Kommunikationssysteme).
6. Der Knoten meldet - pro Empfänger - zurück, ob der Sendeauftrag
  - a) abgelehnt oder erfolgreich ausgeführt wurde (**synchroner Status**) oder
  - b) zum späteren Versand angenommen wurde

---

**Anbindung an externe Kommunikationssysteme**

Im Falle b) meldet der Knoten zu einem späteren Zeitpunkt zurück, ob das Dokument erfolgreich versendet werden konnte oder nicht (**asynchroner Status**).



R/3-Benutzer können in Ihrem Ausgang den Status Ihrer versendeten Nachrichten verfolgen. Dazu steht ihnen der aktuelle Status und die Sendegeschichte (d.h. die Statushistorie) zur Verfügung. Der Administrator kann den Status aller Nachrichten auswerten und gegebenenfalls Maßnahmen zur Fehlerbehandlung anwenden.

## Administration von SAPconnect

### Verwendung

SAPconnect bietet eine einheitliche Administrationsoberfläche, über die Sie externe Kommunikationssysteme einrichten und den laufenden Sendebetrieb überwachen können. Dazu stehen Ihnen verschiedene Sichten auf Ihre Kommunikationsumgebung zur Verfügung.

### Voraussetzungen

Die Berechtigungen für die SAPconnect-Administration sind jeweils in den Rollen SAP\_BC\_SRV\_COM\_ADMIN und SAP\_BC\_SRV\_GBT\_ADMIN enthalten

### Aktivitäten

Damit Sie Nachrichten von externen Kommunikationssystemen im R/3 empfangen können, legen Sie einen [RFC-Benutzer \[Seite 14\]](#) an. Für jedes externe Kommunikationssystem legen Sie eine RFC-Destination und einen [Knoten \[Seite 16\]](#) an. Auch während des laufenden Betriebes können Sie weitere Systeme hinzufügen, d.h. neue Knoten anlegen. Weil dabei u. U. neue Customizing-Einstellungen notwendig sind, können Sie direkt aus der SAPconnect-Administration in das Customizing verzweigen (z.B. zur Pflege der [Regeln für die Empfängernummernanpassung \[Seite 15\]](#)).

Ausgehende Nachrichten werden zunächst in einer Warteschlange abgelegt. Damit sie daraus an das externe Kommunikationssystem übergeben werden, müssen Sie [Sendeprozesse \[Seite 25\]](#) einplanen. Eingehende Nachrichten können Sie über die Eingangsverteilung anhand der Empfängeradressen umleiten.

Zusätzlich können Sie die Voreinstellungen für die [Empfangsbestätigungen im Internet \[Seite 28\]](#) ändern. Um das externe Senden an Benutzer oder Objekte zu ermöglichen, denen keine Internetadresse zugeordnet ist, können Sie eine [Default-Domäne \[Seite 29\]](#) angeben.

Für die Kontrolle des laufenden Sendebetriebs stehen Ihnen Werkzeuge zur [Überwachung \[Seite 34\]](#) und zur [Fehleranalyse \[Seite 46\]](#) zur Verfügung. Sie können den Betriebszustand der externen Kommunikationskomponenten im R/3-System überprüfen und den Sendestatus der Dokumente auswerten. Im Fehlerfall können Sie einen Trace einstellen, der die Verarbeitung einer oder mehrerer Nachrichten mitprotokolliert.

Eine Übersicht über die Einstellungen, die Sie im R/3-System durchführen müssen, um das Senden zu ermöglichen, erhalten Sie in [Senden im R/3-System \[Seite 10\]](#).

### Aufruf der SAPconnect-Administration

Das Bereichsmenü der SAPconnect-Administration erreichen Sie in den Rollenmenüs über *Business Communication Administration* → *Kommunikation* → *SAPconnect* bzw. *Kommunikation* → *SAPconnect*.

## Externes Senden im SAP-System

## Externes Senden im SAP-System

## Einsatzmöglichkeiten

Um das externe Senden im SAP-System zu ermöglichen, sind bestimmte Einstellungen in den beteiligten Komponenten notwendig. Hier erhalten Sie einen Überblick darüber, welche Einstellungen Sie in den Bereichen SAPconnect, Adreßverwaltung und Business Workplace durchführen müssen. Für das Senden aus einer Anwendung sind u.U. zusätzliche Einstellungen notwendig, die dann in der Dokumentation der Anwendung beschrieben sind.

## Ablauf



## 1. Customizing-Einstellungen

Funktion	Beschreibung	Menüpfad / Transaktion
<b>Kommunikationsmethoden festlegen</b>	Überprüfen Sie, ob für alle Kommunikationsarten, die die über SAPconnect angebotenen Kommunikationssysteme anbieten, die Kommunikationsmethode <i>SAPconnect</i> eingestellt ist.	SCOT, <i>Einstellungen</i> → <i>Kommunikationsmethoden</i>
<b>Konvertierungsregeln festlegen</b>	Die SAP liefert Konvertierungsregeln für den Fall aus, daß die externen Kommunikationssysteme und das SAP-System unterschiedliche <a href="#">Formate [Seite 19]</a> unterstützen. Falls für Ihre Kommunikationssysteme zusätzliche Konvertierungen notwendig sind, können Sie neue Konvertierungsregeln hinzufügen.	SCOT, <i>Einstellungen</i> → <i>Konvertierungsregeln</i>
<b>Regeln für die Nummeranpassung bei Empfängernummern festlegen</b>	Weitere Informationen erhalten Sie unter <a href="#">Regeln für die Empfängernummernanpassung [Seite 15]</a> .	SCOT, <i>Einstellungen</i> → <i>Ländervorwahl, Ausnahmen Ländervorwahl oder Empfängernummer Änderung Eingang</i>


## 2. Einstellungen für die RFC-Verbindung

Funktion	Beschreibung	Menüpfad / Transaktion
<b>RFC-Benutzer anlegen</b>	Weitere Informationen erhalten Sie unter <a href="#">RFC-Benutzer anlegen [Seite 14]</a> .	SU01
<b>RFC-Destination anlegen</b>	Weitere Informationen zu <a href="#">RFC-Destinationen [Extern]</a> finden Sie in der Dokumentation BC - RFC-Programmierung in ABAP.	SM59 oder beim Anlegen des zugehörigen Knotens <i>RFC-Destinationen</i> in der SAPconnect-Administration

### 3. Einstellungen in SAPconnect

Funktion	Beschreibung	Menüpfad / Transaktion
<b>Knoten anlegen</b>	Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Knoten [Seite 16]</a> .	SCOT, <i>Sicht</i> → <i>Knoten</i> , 
<b>Eingangsverteilung pflegen</b>	Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Eingangsverteilung [Extern]</a> .	SCOT, <i>Einstellungen</i> → <i>Eingangsverteilung</i>
<b>Sendeprozesse einplanen</b>	Weitere Informationen finden Sie unter <a href="#">Sendeprozesse [Seite 25]</a> .	SCOT, <i>Sicht</i> → <i>Jobs</i> , 

### 4. Benutzer-Einstellungen

Funktion	Beschreibung	Menüpfad / Transaktion
<b>Adresse pflegen</b>	SAP-Benutzer können nur in den Kommunikationsarten senden und empfangen, zu denen ihnen eine Adresse zugeordnet ist. Wenn Sie für das Senden über das Internet eine <a href="#">Standarddomäne [Seite 10]</a> eingestellt haben, wird für Benutzer, denen keine Internetadresse zugeordnet ist, beim Senden in der Kommunikationsart Internet automatisch eine Absenderadresse erzeugt. Weitere Informationen zu <a href="#">Adressen [Extern]</a> finden Sie in der Dokumentation BC - Business Workplace.	SU01 oder SO12, 
<b>Sendeberechtigungen zuordnen</b>	Benutzer benötigen Sendeberechtigungen. Dazu werden ihnen das Berechtigungsobjekt S_OC_SEND und als Werte die erlaubten Kommunikationsarten und die maximale Empfängeranzahl, an die ein Benutzer eine Nachricht adressieren darf, zugeordnet. Standardmäßig sind die für das Senden notwendigen Berechtigungen in der Rolle SAP_BC_SRV_GBT_USER für den Endbenutzer des Business Workplace enthalten.	SU01

## Externes Senden im SAP-System

**5. Einstellungen im Business Workplace**

<b>Funktion</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Transaktion</b>
<b>Sendeeinschränkungen überprüfen</b>	In den <a href="#">Allgemeinen Büroeinstellungen [Extern]</a> des Business Workplace können Sendeeinschränkungen für das Senden über die Workplace-Oberfläche aktiviert werden. Das Senden kann beispielsweise nur intern oder extern nur über die Adreßverwaltung erlaubt werden.	SO16

## Berechtigungen in SAPconnect

### Berechtigungen für den RFC-Benutzer

Externe Kommunikationssysteme melden sich am R/3-System unter einem RFC-Benutzer an. Die Berechtigungen für diesen Benutzer sind im Profil S\_A.SCON enthalten. Das Profil besteht aus folgenden Berechtigungen:

Berechtigungsobjekt	Berechtigung	Feldwerte
S_OC_SEND	S_OC_ALL	Intervall der erlaubten Anzahl von Empfängern: * Erlaubte Kommunikationsarten: ' '
S_DATASET	S_DS_WF_USER	Programmname: SAPLSWT1 Aktivität: 034 Physischer Dateiname: *
S_RFC	S_RFC_SCON	Aktivität: 016 Name des zu schützenden RFC-Objekts: SX02, SYST Typ des zu schützenden RFC-Objekts: FUGR
S_OC_TCD	S_OC_USER	Transaktionscode: SO00, SO03 - SO07, SO09, SO12, SO13, SO15, SOAD, SOCP, SODS

### Berechtigungen für den SAPconnect-Administrator

Der SAPconnect-Administrator benötigt die Berechtigungen für den RFC-Benutzer und die Berechtigungen zur Tabellenpflege, die über das Berechtigungsobjekt S\_TABU\_DIS geprüft werden. Diese Berechtigungen sind in folgenden Rollen enthalten:

- SAP\_BC\_SRV\_COM\_ADMIN
- SAP\_BC\_SRV\_GBT\_ADMIN.

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu [Benutzer und Rollen \[Extern\]](#).



## RFC-Benutzer anlegen

## RFC-Benutzer anlegen

### Verwendung

Der RFC-Benutzer ist ein R/3-Benutzer des Typs CPIC. Damit ist ausgeschlossen, daß sich eine Person unter diesem Benutzer im Dialog anmelden kann. Jedem Knoten muß ein RFC-Benutzer zugeordnet werden. Im Normalfall kann ein RFC-Benutzer für alle angeschlossenen Knoten eines Mandanten verwendet werden.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Administration* → *Benutzerpflege* → *Benutzer*
2. Geben Sie einen Namen ein, z.B. MAIL\_ADMIN.
3. Wählen Sie .
4. Markieren Sie auf der Registerkarte *Logondaten* den Benutzertyp *CPIC*.
5. Geben Sie ein Paßwort an.
6. Auf der Registerkarte *Profil* geben Sie das Berechtigungsprofil *S\_A.SCON* ein. Selbst wenn ein Kommunikationssystem das Paßwort nicht verschlüsselt ablegt, ist eine mißbräuchliche Benutzung durch die Angabe dieses Profils minimiert.
7. Wählen Sie .

## Regeln für die Empfängernummernanpassung

### Verwendung

Diese optionale Einstellung ist nur in Ausnahmefälle notwendig. In der Regel sind die von SAP ausgelieferten Tabellen ausreichend.

Von SAP werden ausgeliefert:

- Ländervorwahlen (country code)
- Vorwahl zum Erhalt einer internationalen Verbindung (country exit code)
- Ortsvorwahlziffer (area exit code)

Über diese Angaben werden Ländervorwahlen ermittelt und einer Empfänger Nummer vorangestellt sowie die Ziffern der Ortsvorwahl ermittelt, die beim internationalen Versand gelöscht werden müssen.

Wenn notwendig, können Sie eigene Regeln für die Empfängernummernanpassung definieren. Für den Eingang gelten die Regeln mandantenweit. Für den Ausgang müssen Sie hingegen die Regeln pro Knoten festlegen.

### Aktivitäten

Ausnahmen von den Anpassungen der Ländervorwahlen können Sie in den Länderausnahmen pro Ziel- und Empfängerland festlegen. Dies kann für Ausnahmen in grenznahen Bereichen nötig sein.

Die Regeln für Nummernanpassung bei ausgehenden Faxen legen Sie während des Anlegevorganges des [Knotens \[Seite 16\]](#) fest. Dabei geben Sie den zu ersetzenden Ziffernstring an und den Ziffernstring, der diesen ersetzen soll. Zu jeder Regel können Sie einen Kommentar hinzufügen.



Beispiel für eine Anpassung für Faxen innerhalb des Ortsnetzes für ein Kommunikationssystem in Deutschland im Ort Walldorf, der die Ortsvorwahl 06227 hat

Ers. Anfang	Ersetzung	Kommentar
06227		Empfängernummern innerhalb von Walldorf

Um die Nummernanpassung gemäß der erfaßten Regeln zu überprüfen, können Sie [Routing-Tests \[Seite 24\]](#) durchführen.

Die Regeln für Empfängernummernanpassung bei eingehenden Faxen oder SMS-Nachrichten legen Sie im Customizing fest. Die Customizing-Einstellungen können Sie während des laufenden Betriebes ändern. Um das Customizing aufzurufen, wählen Sie in der SAPconnect-Administration *Einstellungen* → *Empfängernummer Änderung Eingang*.

## Knoten

## Knoten

### Verwendung

Ein Knoten ist die logische Sicht im R/3-System auf ein externes Kommunikationssystem, z.B. ein Email-System, ein Faxsystem oder ein zusätzliches R/3-System. Er verfügt über alle Informationen, die für das Senden aus dem R/3-System über das externe Kommunikationssystem notwendig sind. Es muß für jedes externe Kommunikationssystem, über das von Ihrem R/3-System aus gesendet wird, ein Knoten angelegt werden. Für das Empfangen von Nachrichten ist zwar ein Knoten nicht zwingend notwendig. Trotzdem ist es für die Administration der Kommunikationsumgebung empfehlenswert, auch im reinen Empfangsfall einen Knoten anzulegen.

### Voraussetzung

Ausgehende Nachrichten werden von SAPconnect über RFC an das externe Kommunikationssystem übergeben. Für den Aufruf des Kommunikationssystems muß der SAPconnect-Knoten dessen RFC-Destination kennen. [RFC-Destinationen \[Extern\]](#) pflegen Sie über die Transaktion SM59. Beim Anlegen des SAPconnect-Knotens können Sie eine vorhandene RFC-Destination zuweisen oder eine neue anlegen.

### Aktivitäten

Jedem Knoten müssen Sie Informationen für den Zugang zum externen Kommunikationssystem und zu dessen Eigenschaften zuweisen.




Die Eigenschaften, die Sie dem Knoten zuweisen, müssen denen des externen Kommunikationssystems, das der Knoten repräsentiert, entsprechen. Informieren Sie sich darüber in der Dokumentation des Kommunikationssystems.

Geben Sie die Kommunikationsarten an, die der Knoten bearbeiten kann. Zu jeder Kommunikationsart geben Sie die [Formate \[Seite 19\]](#) und [Adreßbereiche \[Seite 18\]](#) an, die der Knoten bearbeiten soll. Außerdem können Sie die [Sendezeiten \[Seite 23\]](#) einschränken. Zu der Kommunikationsart Fax geben Sie gegebenenfalls zusätzlich [Regeln für die Empfängernummernanpassung \[Seite 15\]](#) an.




Zusätzlich geben Sie folgende Eigenschaften an:

Eigenschaft	Beschreibung
Maximale Wartezeit für Sendeversuch-Wiederholverfahren	Geben Sie an, wie lange bei einem RFC-Fehler bei der Verbindung zum externen Kommunikationssystem die Sendeversuche wiederholt werden sollen bis das Sendevorgang abgebrochen wird.
Knoten in Betrieb	Markieren Sie dies, wenn Sie den Knoten in Betrieb nehmen.
Knoten kann Pfad-Referenzen auflösen	Geben Sie an, ob das externe Kommunikationssystem diese Eigenschaft unterstützt. Bei R/3-Systemen, dem SAP Internet Mail Gateway und dem SAP Exchange Connector ist dies beispielsweise nicht der Fall.

Knoten

<p>Knoten soll vom Alertmonitor überwacht werden</p>	<p>Nur wenn Sie diese Eigenschaft markieren, können Sie für diesen Knoten die Funktionen des <a href="#">Alertmonitor für SAPconnect und SAPphone [Seite 34]</a> nutzen.</p>
<p>Knoten unterstützt: Verbindungstest, Zustand, Trace</p>	<p>Nur wenn Sie diese Eigenschaft markieren, können Sie die Funktionen für die <a href="#">Betriebszustandsabfrage und das Einstellen des externen Traces [Seite 49]</a> für diesen Knoten nutzen. Wenn Sie diese Eigenschaft markieren, müssen Sie einen Verbindungstest durchführen. Der Verbindungstest überprüft, die Version der externen Software. Damit kann in Zukunft die Abwärtskompatibilität der SAPconnect-Schnittstelle gewährleistet werden. Beim Aufruf einer Funktion wird dann anhand der Version überprüft, ob das externe Kommunikationssystem diese Funktion unterstützt.</p> <p></p> <p>Wenn das externe Kommunikationssystem den Verbindungstest nicht unterstützt, und Sie ihn trotzdem starten, kann dies zum Absturz der externen Software führen.</p>

Es ist empfehlenswert, die Knotenpflege in der SAPconnect-Administration unter *Sicht* → *Knoten* durchzuführen.

<b>Funktion</b>	<b>Ikone</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Knoten anlegen</b>		Ein Wizard führt Sie durch den Anlegevorgang.
<b>Knoten anzeigen/ändern</b>		Sie erhalten eine Übersicht über die Knoteneigenschaften. Um die Einstellungen zu Adreßbereichen, Formaten und Sendesteuerung anzuzeigen oder zu ändern, wählen Sie jeweils <i>Einstellen</i> neben einer der markierten Kommunikationsarten.
<b>Knoten löschen</b>		Der Knoten wird mit allen Eigenschaften gelöscht.

## Adreßbereiche

# Adreßbereiche

## Verwendung

Bei ausgehenden Nachrichten lesen die SAPconnect-Sendeprozesse die Nachrichten aus der Warteschlange des Business Communication Interface. Anhand der Empfängeradressen wird dann ermittelt, an welche Knoten die Nachrichten übergeben werden. Bei mehreren Empfängern können dies auch mehrere Knoten sein. Jedem Knoten müssen deshalb die Adressen zugeordnet sein, die er bearbeiten kann. Im Normalfall werden einem Knoten nicht einzelne Adressen, sondern Adreßbereiche zugeordnet. Der Knoten erhält vom Sendeprozess nur Nachrichten mit Empfängeradressen, die in einen der angegebenen Adreßbereiche passen.

Die Knotenermittlung anhand der Empfängeradressen wird als Routing bezeichnet. Wenn eine Empfängeradresse zu Adreßbereichen mehrerer Knoten paßt, wird der am besten passende ausgewählt, d.h. der Adreßbereich der die meisten Zeichen der Empfängeradresse enthält. Nicht generische Einträge besitzen bei der Auswahl demnach die höchste Priorität.



Das Routing-Konzept von SAPconnect basiert ausschließlich auf den Adreßbereichen. Es ist nicht möglich andere Daten, wie z.B. die von den Knoten unterstützten Formate, als Grundlage für das Routing zu verwenden.

## Aktivitäten

Die Adreßbereiche weisen Sie einem [Knoten \[Seite 16\]](#) während des Anlegevorganges zu. Adreßbereiche ändern, können Sie in der Knotenpflege oder, indem Sie in der Knoten- oder der Routing-Sicht *Springen* → *Adreßbereich* → *Anlegen* wählen.

Adreßbereiche gelten immer pro Adreßtyp. Sie können generische Adreßbereiche anlegen, welche mit dem Sonderzeichen \* beendet oder im Falle von Internet-Adressen auch begonnen werden. Wenn Sie keinen Adreßbereich zuweisen, werden alle Adressen des angegebenen Adreßtyps bearbeitet.



Ein Knoten kann alle Internetadressen bearbeiten:

Adreßtyp: **INT**

Adreßbereich: \*

Ein Knoten soll nur Ortsfaxe innerhalb Walldorfs bearbeiten:

Adreßtyp: **FAX**

Adreßbereich: **DE06227\***

Um zu überprüfen, wie das Routing der Nachrichten anhand der Adreßbereiche funktioniert, können Sie [Routing-Tests \[Seite 24\]](#) durchführen.

## Formate

### Verwendung

Zu jedem Knoten muß pro Kommunikationsart angegeben werden, welche Formate Nachrichten haben dürfen, die von SAPconnect an den Knoten übergeben werden. Das Kommunikationssystem konvertiert dieses Format gegebenenfalls in ein anderes, in dem es dann versendet wird.

Wenn eine im R/3-System erzeugte Nachricht ein Format hat, das der Knoten nicht unterstützt, so kann SAPconnect die Nachricht in ein von dem Knoten unterstütztes Format konvertieren. Voraussetzung dafür ist, daß eine passende Konvertierungsregel vorhanden ist.

### Integration

Wenn eine Nachricht aus einer R/3-Anwendung oder aus dem Business Workplace an einen SAPconnect-Knoten übergeben wird, wird überprüft, ob das Nachrichtenformat von dem Knoten unterstützt wird. Ist dies der Fall, wird die Nachricht ohne Konvertierung an das Kommunikationssystem weitergereicht. Ist dies nicht der Fall, wird überprüft, ob eine Konvertierungsregel vorhanden ist, die die Nachricht in ein vom Knoten unterstütztes Format konvertiert.



Wenn ein Knoten mehrere Formate unterstützt, in die konvertiert werden kann, so wird nach der Rangfolge der Konvertierungsregeln vorgegangen.

Wenn keine passende Konvertierungsregel vorhanden ist und die Nachricht hat das SAPinterne Textformat (RAW) oder SAPscript-Format (SCR), so wird eine Zwischenkonvertierung durchgeführt. Standardmäßig wird bei RAW nach SCR sowie bei SCR nach OTF konvertiert. Danach wird für das neue Format wieder nach Konvertierungsregeln gesucht. Wenn keine Konvertierungsregel für ein vom Knoten nicht unterstütztes Format vorhanden ist, wird der Sendevorgang abgebrochen.



#### Beispiele für Konvertierungsabläufe:

Es sind folgende Konvertierungsregeln vorhanden:

Format	Nach Format	Rangfolge	Funktionsbaustein
OTF	PDF	1	SX_OBJECT_CONVERT_OTF_PDF
OTF	PS	2	SX_OBJECT_CONVERT_OTF_PRT
OTF	RAW	9	SX_OBJECT_CONVERT_OTF_RAW
RAW	SCR	9	SX_OBJECT_CONVERT_RAW_SCR
SCR	OTF	9	SX_OBJECT_CONVERT_SCR_OTF

Es wurde ein Knoten angelegt, der für den Adreßtyp **FAX** die Formate **RAW**, **PDF** und **PS** und für den Adreßtyp **INT** alle Formate (\*) unterstützt.

## Formate

Nachricht	Typ	Unterstütztes Format?	Konvertierung
Email	<b>RAW</b>	Der Knoten unterstützt für Internetchrichten alle Formate, also auch RAW.	Keine Konvertierung notwendig.
Von einer Anwendung erzeugtes Fax	<b>OTF</b>	Der Knoten unterstützt für Faxnachrichten OTF nicht.	Es gibt drei Regeln, die OTF in ein vom Knoten unterstütztes Format konvertieren. Die ranghöchste Regel wird angewendet, die die Nachricht in das Format <b>PDF</b> konvertiert.
Von einem Benutzer im SAPscript-Editor angelegtes Fax	<b>SCR</b>	1. Der Knoten unterstützt für Faxnachrichten SCR nicht.	Es gibt keine Regel, die SCR in ein vom Knoten unterstütztes Format konvertiert. Deshalb wird die Regel angewendet, die die Nachricht in das Format <b>OTF</b> konvertiert.
		2. Der Knoten unterstützt für Faxnachrichten OTF nicht.	Es gibt drei Regeln, die OTF in ein vom Knoten unterstütztes Format konvertieren. Die ranghöchste Regel wird angewendet, die die Nachricht in das Format <b>PDF</b> konvertiert.
Von einem Benutzer im Nachrichten-Editor angelegtes Fax	<b>RAW</b>	RAW-Dokumente werden beim Faxen intern in das Format SCR konvertiert.  Der Knoten unterstützt für Faxnachrichten SCR nicht.	Beim Konvertieren wird die Faxnachricht genauso behandelt wie ein Fax mit dem Format SCR.



Wenn Sie angeben, daß ein Knoten **alle** Formate unterstützt, werden auch die SAPinternen Formate wie SCR, OTF oder ALI unkonvertiert an das Kommunikationssystem übergeben. Wenn ein Knoten z.B. SCR unterstützt, werden Faxe, die im Business Workplace angelegt wurden, ohne Aufbereitung von SAPscript-Anweisungen versendet. Wenn ein Knoten z.B. ALI unterstützt, werden ABAP-Listen unkonvertiert versendet und können dann möglicherweise von einer externen Anwendung nicht gelesen werden.

## Aktivitäten

Die Formate weisen Sie einem [Knoten \[Seite 16\]](#) während des Anlegevorganges zu. Formate ändern, können Sie in der Knotenpflege. Bei der Formatangabe stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung
----------	--------------

Formate

alle Formate erlauben	Markieren Sie <i>Alle Formate</i> . Alle Formate werden unkonvertiert an das externe Kommunikationssystem übergeben.
nur die angegebenen Formate erlauben	Markieren Sie <i>Nur folgende Formate</i> , und geben Sie unter <i>Format</i> die Formate an, die das externe Kommunikationssystem unterstützt.
alle Formate außer den angegebenen verbieten	Markieren Sie <i>Alle Formate außer folgenden</i> , und geben Sie unter <i>Format</i> die Formate an, die das externe Kommunikationssystem nicht unterstützt. Wenn dies auch die SAPspezifischen Formate wie ABAP-Listen oder SAPscript-Dokumente sind, wählen Sie <i>SAPinterne Formate</i> . Damit werden diese Formate (z.B. ALI, SCR) automatisch hinzugefügt.

Die Konvertierungsregeln legen Sie im Customizing fest. Die Customizing-Einstellungen können Sie während des laufenden Betriebes in der SAPconnect-Administration *Einstellungen* → *Konvertierungsregeln* ändern.

Informationen darüber, welche Formate das externe Kommunikationssystem entgegennehmen kann, erhalten Sie in der zugehörigen Dokumentation. Das Kommunikationssystem verfügt im Normalfall über eigene Konvertierungsfunktionen, so daß nicht alle Konvertierungen im R/3 durchgeführt werden müssen.



SAPconnect kann in jedes druckerabhängige Format konvertieren, für das im R/3 ein Gerätetyp existiert. In den Konvertierungsregeln wird dazu der Funktionsbaustein SX\_OBJECT\_CONVERT\_OTF\_PRT verwendet. In der Knotenpflege müssen Sie einen für das entsprechende Format passenden Gerätetyp angeben.

Bei der Konvertierung von OTF in ein druckerabhängiges Format, wie z.B. PS, werden temporäre Spoolaufträge erzeugt. Diese werden beim nächsten Spoolreorg gelöscht.



Im R/3-System haben Fax-Dokumente das Format OTF.

**Beispiel 1**

Wenn das angeschlossene Faxsystem das Format PCL unterstützt, können Sie z.B. angeben:

Format: **PCL**

Gerätetyp: **HPLJ4**.

Es wird eine Konvertierungsregel benötigt, die OTF nach PCL konvertiert:

OTF	PCL	1	SX_OBJECT_CONVERT_OTF_PRT
-----	-----	---	---------------------------

**Beispiel 2**

Wenn das angeschlossene Faxsystem das Format PS unterstützt, können Sie z.B. angeben:

**Formate**

Format: **PS**

Gerätetyp: **POSTSCPT**.

Es wird eine Konvertierungsregel benötigt, die OTF nach PS konvertiert:

<b>OTF</b>	<b>PS</b>	<b>1</b>	<b>SX_OBJECT_CONVERT_OTF_PRT</b>
------------	-----------	----------	----------------------------------

Das externe Faxsystem konvertiert dann das erhaltene Format z.B. in das Faxformat TIF um.



Ein Gerätetyp muß auch dann angegeben werden, wenn der Knoten kein druckerabhängiges Format (sondern z.B. PDF) unterstützt. In diesem Fall empfehlen wir, den Typ POSTSCPT zu verwenden.

## Einschränken der Sendezeiten

### Verwendung

Zu jeder Kommunikationsart können Sie zusätzlich die *Sendezeit einschränken*. Dazu geben Sie zu jeder Sendepriorität (dringend, normal, günstig) an, wann die Nachrichten von dem externen Kommunikationssystem gesendet werden soll.



Wenn beispielsweise das Senden von Faxen von 2 bis 6 Uhr nachts am günstigsten ist, können Sie für die Sendepriorität *günstig* diesen Zeitraum angeben und *Morgen* markieren.



Diese Funktion wird nur dann angewendet, wenn sie vom externen Kommunikationssystem unterstützt wird.

### Aktivitäten

Die Sendezeiten für die Kommunikationsarten eines [Knotens \[Seite 16\]](#) legen Sie während des Anlegevorganges fest. Sendezeiten ändern, können Sie in der Knotenpflege.



## Routing testen

# Routing testen

## Verwendung

Mit diesem Test können Sie überprüfen, ob in Ihrer Kommunikationsumgebung das Routing bei ausgehenden Nachrichten korrekt verläuft. Es wird dargestellt, wie anhand einer von Ihnen angegebenen Empfängeradresse der passende Knoten ermittelt wird, und ob Fax- und Paging-Nummern nach den [Regeln für die Empfängernummernanpassung \[Seite 15\]](#) umgewandelt werden.

## Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Hilfsmittel* → *Routing-Test*.
2. Geben Sie einen Benutzernamen als Absender an. Ihr Benutzername ist voreingestellt.
3. Geben Sie eine Empfängeradresse und den zugehörigen Adreßtyp an.
4. Wählen Sie .  
Ihnen wird im Rahmen Ausgangsknoten und -adresse angezeigt, welcher Knoten für die angegebene Empfängeradresse zuständig ist, und in welche Form die Empfängeradresse umgewandelt wurde. Wenn kein Knoten gefunden wurde, erhalten Sie eine Fehlermeldung.
5. Wählen Sie .  
Sie erhalten eine Beschreibung darüber, wie die Adresse geprüft wurde, wie der Knoten ermittelt wurde und ob die Empfängeradresse in ein externes Format umgewandelt wurde. Im Fehlerfalle wird angezeigt, warum und in welchem Schritt der Fehler auftrat.

## Sendeprozesse

### Verwendung

Ein Sendeprozess liest die zu versendenden Nachrichten aus der Warteschlange des Business Communication Interface, ermittelt die passenden Knoten und übergibt die Nachrichten an die externen Kommunikationssysteme. Nachrichten werden also nur extern versendet, wenn regelmäßig Sendeprozesse eingeplant werden.

Die Sendeprozesse werden als regelmäßige Hintergrundjobs eingeplant. Zu Testzwecken können Sie einen Sendeprozess auch im Dialog starten. Sie können einen Sendeprozess auf eine oder mehrere Kommunikationsarten beschränken oder für alle Kommunikationsarten einplanen.

### Aktivitäten

Für die Einplanung des Sendeprozesses stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- in der R/3-Jobpflege  
In diesem Fall legen Sie Jobs an, die das ABAP-Programm RSCONN01 mit der gewünschten Variante und zu den gewünschten Zeiten als Hintergrundjob starten. Weitere Informationen zum [Einplanen eines Hintergrund-Jobs \[Extern\]](#) erhalten Sie in der Dokumentation zu BC - Computing Center Management System.
- direkt in der SAPconnect-Administration als [Hintergrundjob \[Seite 26\]](#) oder im [Dialog \[Seite 27\]](#).

## Sendeprozess als Hintergrundjob einplanen


# Sendeprozess als Hintergrundjob einplanen

## Verwendung

Ein Sendeprozess sollte periodisch eingeplant werden. Wählen Sie eine nicht zu kurze Periode. Sie erreichen dadurch eine Performance-Optimierung, da die RFC-Verbindung mehrfach genutzt wird (z.B. alle 5 Minuten bei hohem Nachrichtenaufkommen und 15 Minuten bei niedrigem Aufkommen.) Bei hohem Nachrichtenaufkommen sollte eine Verteilung der SAPconnect-Sendeprozesse auf unterschiedliche oder auf einen dedizierten R/3-Applikationsserver in Erwägung gezogen werden.

## Vorgehensweise




Für den Produktivbetrieb planen Sie ein, in welchen Abständen ein Sendevorgang gestartet werden soll.


1. Wählen Sie in der SAPconnect-Administration *Sicht* → *Jobs*.
2. Wählen Sie .
3. Geben Sie einen Jobnamen ein.

Sie erhalten eine Liste mit den verfügbaren Varianten

4. Positionieren Sie den Cursor auf die Variante, mit der Sie den Sendeprozess starten wollen.



Sie können auch eine neue Variante anlegen oder eine vorhandene Variante ändern. Wählen Sie dazu  *Variante* oder  *Variante*. Gehen Sie dann vor, wie in [Variantenpflege \[Extern\]](#) beschrieben. Wählen Sie danach , um zu der Liste der verfügbaren Varianten zurückzukehren, und positionieren Sie den Cursor auf die neue Variante.

5. Wählen Sie *Einplanen*.
6. Geben Sie den ersten Ausführungstermin an.
7. Wählen Sie *Periodisch einplanen*.
8. Geben Sie abhängig von dem Sendeaufkommen in Ihrem System die Länge der Intervalle an, nach denen der Job gestartet werden soll, z.B. alle 5 Minuten.
9. Wählen Sie .

## Ergebnis



Der Sendeprozess ist eingeplant und wird ab dem angegebenen Termin in den gewählten Abständen durchgeführt. Wenn Sie Schritt 7 bis 9 wiederholen, wird ein zusätzlicher Sendeprozess eingeplant. Über *Einplanungen zeigen*, können Sie eine Liste mit allen eingeplanten Sendeprozessen aufrufen.

## Sendeprozess im Dialog starten

### Verwendung

Zu Testzwecken steht Ihnen die Möglichkeit, den Sendeprozess im Dialog zu starten, zur Verfügung. In der Regel ist die periodische [Einplanung von Hintergrundjobs \[Seite 26\]](#) empfohlen.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der SAPconnect-Administration .
2. Geben Sie einen bestimmten Adreßtyp oder \* für alle an.
3. Wählen Sie .

### Ergebnis

Der Sendeprozess wird sofort gestartet.

Wenn ein [interner Trace \[Seite 47\]](#) aktiviert ist, können Sie sich die Ergebnisse über *Hilfsmittel* → *Trace* → *Interner Trace* anzeigen lassen.

## Empfangsbestätigung bei Internetnachrichten

# Empfangsbestätigung bei Internetnachrichten

## Verwendung

Von einigen Empfängern werden bei Internetnachrichten generell keine Empfangsbestätigungen zurückgesendet. Dies liegt meistens daran, daß der Empfänger eine ältere Version des Internet Mail Protokolls verwendet. Im R/3-System wirkt sich dies folgendermaßen aus:

- Der Absender im R/3-System erhält von diesen Empfängern keine Empfangsbestätigung.
- In der SAPconnect-Administration bleibt der Sendestatus für die Nachrichten an diese Empfänger auf *unterwegs*.

Wenn Sie solche Empfänger kennen und nicht möchten, daß der Status auf *unterwegs* bleibt, können Sie für diese Empfänger einstellen, daß keine Empfangsbenachrichtigung erwartet wird. Dadurch wird der Status *Wurde erfolgreich abgeschickt* (d.h. von dem externen Kommunikationssystem an das Internet übergeben) für die Nachrichten an diese Empfänger als endgültig angesehen.

## Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Werkzeuge* → *Business Communication* → *Kommunikation* → *SAPconnect*.

Sie verzweigen in die Administration von SAPconnect.

2. Wählen Sie *Einstellungen* → *Empfangsbestätigung*.

3. Sie haben folgende Einstellungsmöglichkeiten:

### Empfangsbestätigung als Regel

- a. Markieren Sie SAPconnect erwartet bei Internetmail Empfangsbestätigungen.
- b. Geben Sie gegebenenfalls Empfänger oder Internetdomänen an, bei denen Sie keine Empfangsbestätigungen erwarten.

### Empfangsbestätigung als Ausnahme

- a. Markieren Sie SAPconnect erwartet bei Internetmail keine Empfangsbestätigungen.
- b. Geben Sie gegebenenfalls Empfänger oder Internetdomänen an, bei denen Sie Empfangsbestätigungen erwarten.

4. Wählen Sie .

## Ergebnis

Bei den Empfänger, von denen Sie keine Empfangsbestätigung erwarten, wird *Wurde erfolgreich abgeschickt* als endgültiger Status gewertet.

## Standarddomäne

### Verwendung

Um das externe Senden von und an Benutzer oder Business-Objekte zu ermöglichen, denen keine Internetadresse zugeordnet ist, können Sie eine Standarddomäne (Default Domain) angeben. Beim Absenden von Internetnachrichten überprüft das System, ob der Absender eine Internetadresse hat. Wenn der Absender keine Internetadresse hat

- und keine Standarddomäne vorhanden ist, wird der Sendevorgang nicht gestartet.
- aber eine Standarddomäne vorhanden ist, wird aus Benutzernamen oder Objekt-ID und dieser Domäne automatisch eine Internetadresse erzeugt.

Die Standarddomäne kann z.B. dafür genutzt werden, daß der Bearbeiter eines Workitems eine Anfrage über das Internet an eine andere Person richtet. Die Antwort wird dann an das Workitem zurückgesendet und diesem als Anlage angehängt. Damit hat jeder weitere Bearbeiter des Workitems Zugang zu dieser Information.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der SAPconnect-Administration *Einstellungen* → *Default Domain*.
2. Geben Sie die Standarddomäne an.

Wenn Sie z.B. **firma.com** angeben, wird für den Benutzer **testuser**, dem in der Adreßverwaltung keine Internetadresse zugeordnet ist, beim Senden einer Internetnachricht die Absenderadresse **testuser@firma.com** erzeugt.

3. Wählen Sie .

---

## Überwachung des Sendebetriebs

# Überwachung des Sendebetriebs

## Verwendung

Für die Überwachung des laufenden Sendebetriebs stehen Ihnen in der SAPconnect-Administration verschiedene [Sichten \[Seite 31\]](#) auf Ihre Kommunikationsumgebung zur Verfügung. Einen Überblick über die aktuellen Betriebszustände Ihrer externen Komponenten erhalten Sie im [Alertmonitor \[Seite 34\]](#).

Zusätzlich bietet die SAPconnect-Administration verschiedene Werkzeuge zur [Fehleranalyse \[Seite 46\]](#).

## Sichten in der SAPconnect-Administration

### Verwendung

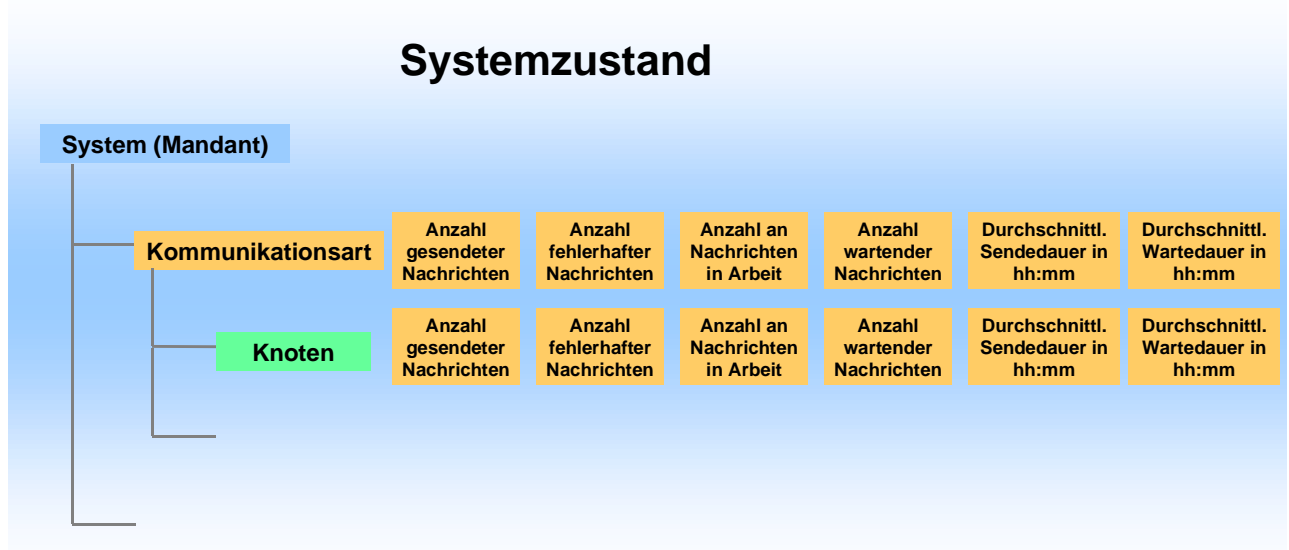
Die SAPconnect-Administration bietet Ihnen verschiedene Sichten auf Ihre Kommunikationsumgebung. Jede Sicht zeigt die Umgebung unter einem bestimmten Gesichtspunkt, um Ihnen einen Überblick über den Bereich zu gewähren, den Sie überprüfen möchten.

### Funktionsumfang

Die Sicht auf den **Systemzustand** zeigt Ihnen den Status der Nachrichten an, die in dem angegebenen Auswertungszeitraum gesendet wurden. Die Statusübersicht erhalten Sie auf drei Ebenen:

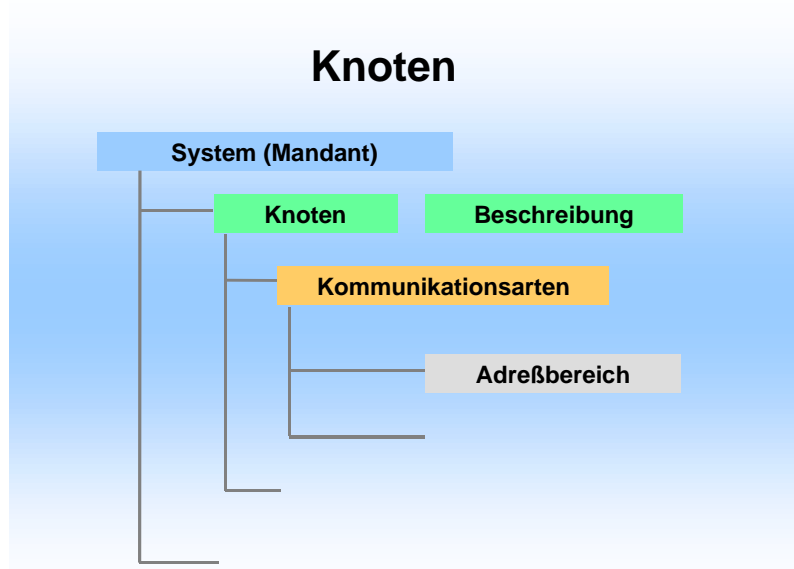
- für jeden Mandanten
- für jede Kommunikationsart in einem Mandanten
- für jeden Knoten zu einer Kommunikationsart.

Zusätzlich wird Ihnen angezeigt, wenn eine Kommunikationsart in Ihrem System nicht verfügbar ist oder mit einer anderen Kommunikationsmethode bearbeitet wird. Sie können variieren, über welchen Zeitraum Ihnen die Sicht angezeigt wird.

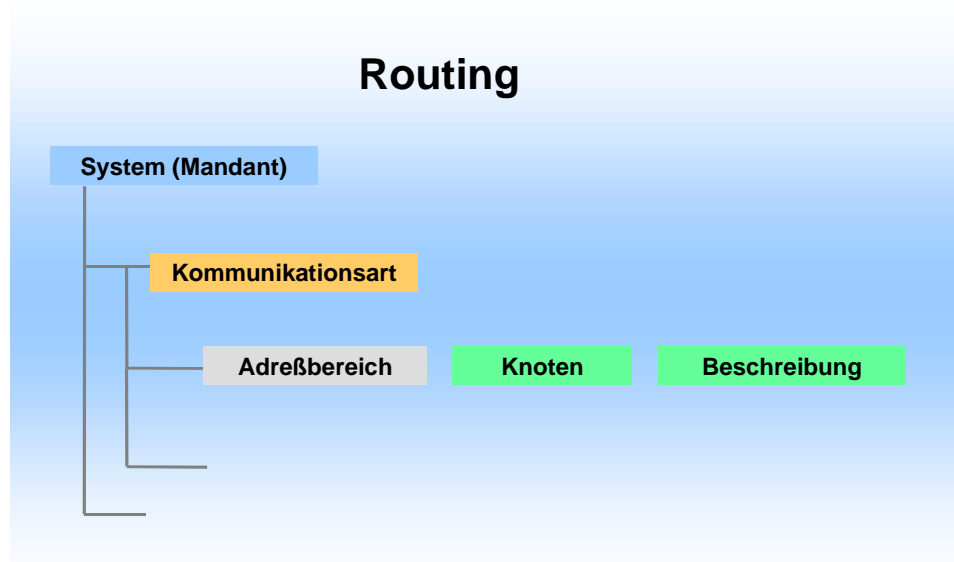


Die Sicht auf die **Knoten** bietet Ihnen einen Überblick über die in Ihrer Kommunikationsumgebung vorhandenen Knoten. Zu jedem Knoten sind die Kommunikationsarten und Adreßbereiche angegeben, die dieser Knoten bearbeitet. Zusätzlich wird die Zeitdauer angezeigt, die die Nachrichten durchschnittlich in der Sende-Queue gewartet haben, und die Zeit, die die Übergabe der Nachrichten von der Warteschlange an die externen Kommunikationssysteme gedauert hat.

## Sichten in der SAPconnect-Administration



Die Sicht auf das **Routing** zeigt Ihnen zu jeder Kommunikationsart an, welche Adreßbereiche von welchen Knoten bearbeitet werden. Zusätzlich wird Ihnen angezeigt, wenn eine Kommunikationsart in Ihrem System nicht verfügbar ist oder mit einer anderen Kommunikationsmethode bearbeitet wird.



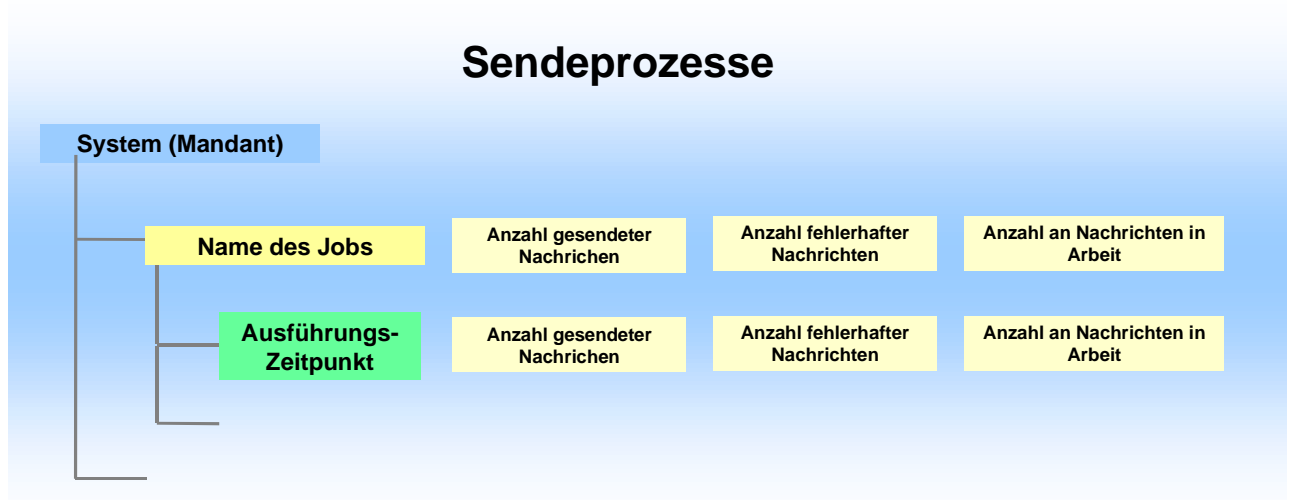
Die Sicht auf die **Jobs** zeigt Ihnen den Status der Sendeprozesse an, die in dem angegebenen Auswertungszeitraum gestartet wurden. Die Statusübersicht erhalten Sie auf drei Ebenen:

- für jeden Mandanten
- für jeden eingeplanten Job


Sichten in der SAPconnect-Administration

- für jeden einzelnen Sendeprozess eines periodisch eingeplanten Jobs.

Sie können variieren, über welchen Zeitraum Ihnen die Sicht angezeigt wird, und ob Sie sich alle Jobs anzeigen lassen möchten, oder die ausblenden möchten, die keine Nachrichten weitergeleitet haben.



### Aktivitäten

Um zwischen den einzelnen Sichten zu wechseln, wählen Sie in der SAPconnect-Administration den Menüpunkt *Sicht* → *Systemzustand*, *Routing*, *Knoten* oder *Jobs*. Über  können Sie sich die aktuelle Sicht ausdrucken lassen.

---

**Alertmonitor für SAPconnect und SAPphone**

## Alertmonitor für SAPconnect und SAPphone

### Verwendung

Die Kommunikationsumgebung von SAPconnect und SAPphone ist an den Alertmonitor des Computing Center Management System (CCMS) angebunden. Damit ist die Überwachung der externen Komponenten für die externe Kommunikation und für die Telefonie in die zentrale Überwachungslandschaft des R/3-Systems integriert. Die im CCMS zur Verfügung stehenden Werkzeuge können für die SAPconnect- und SAPphone-Komponenten genutzt werden.

Die Anbindung ermöglicht Ihnen einen Überblick über die Betriebszustände Ihrer externen Kommunikationskomponenten. Die Zustände werden in von Ihnen definierten regelmäßigen Abständen abgefragt. Kritische Systemzustände (Alerts) werden dabei leicht erkennbar hervorgehoben.

Bei SAPconnect werden zusätzlich die zu versendenden Nachrichten, die noch in der Warteschlange eines externen Kommunikationssystem stehen, pro Kommunikationsart angezeigt. Sie können die standardmäßig eingestellten Schwellenwerte, ab denen Alerts ausgelöst werden, ändern und so an die Bedingungen Ihrer Kommunikationsumgebung anpassen.

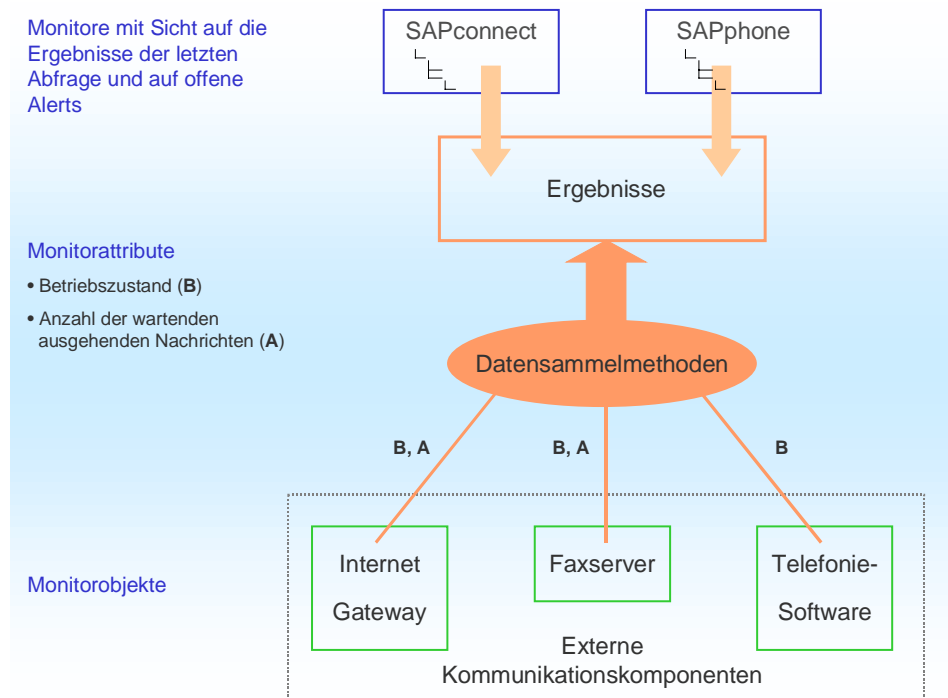
Informationen zum Alertmonitor erhalten Sie im Teil [Verwendung des Alertmonitors in Release 4 \[Extern\]](#) der Dokumentation zu BC - Computing Center Management System.

### Integration

Informationen zur Architektur des Monitoring im Alertmonitor erhalten Sie in [Konzept der Monitoring-Architektur \[Extern\]](#).

Für die Überwachung der SAPconnect- und SAPphone-Umgebung wird mit dem Alertmonitor die Monitorsammlung SAP Business Communication ausgeliefert. Dieser Monitorsammlung sind die beiden Monitore SAPconnect und SAPphone zugeordnet. Zusätzlich werden die beiden Datensammelmethode SAPconnect und SAPphone ausgeliefert. Diese periodisch einzuplanenden Methoden fragen den aktuellen Betriebszustand der externen Kommunikationskomponenten ab und speichern die Ergebnisse. In SAPconnect werden zusätzlich die Anzahl der wartenden ausgehenden Nachrichten abgefragt. Auf die Ergebnisse der Datensammelmethode können Sie über die beiden Monitore zugreifen. Dort werden Ihnen aktuelle Ergebnisse und offene Alerts strukturiert dargestellt.

**Alertmonitor für SAPconnect und SAPphone**



Sie haben die Möglichkeit die ausgelieferten Überwachungsfunktionen zu ändern. So können Sie die Sicht auf die Ergebnisse an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie die vorhandenen Monitore ändern oder neue Monitore erstellen. Der SAPconnect-Monitor bietet Ihnen zusätzlich die Möglichkeit, Schwellenwerte für die Anzahl der wartenden ausgehenden Nachrichten zu definieren, ab denen Alerts ausgelöst werden. Den Monitoren SAPconnect und SAPphone sind keine Analyse- oder Autoreaktionsmethoden zugeordnet. Auch hier können Sie bei Bedarf eigene Methoden hinzufügen, wie z.B. Autoreaktionsmethoden, die gestartet werden, wenn der als Problem definierte Schwellenwert für wartende Faxe überschritten ist.


**Voraussetzungen**

Die externen Kommunikationssysteme müssen die Datensammelmethoden der Monitorsammlung SAP Business Communication unterstützen. Im SAPphone-Umfeld ist dies bei allen zertifizierten Telefonie-Servern der Fall. Im SAPconnect-Umfeld konsultieren Sie die Dokumentation der verwendeten Kommunikationssysteme.

**Aktivitäten**

**Mit den ausgelieferten Monitoren arbeiten**

Bevor Sie das Monitoring für SAPconnect und SAPphone nutzen können, müssen Sie einige [Einstellungen \[Seite 37\]](#) vornehmen.

Grundlegende Informationen zur Verwendung des Alertmonitors erhalten Sie in [Kleiner Einführungskurs \[Extern\]](#). Auf die Monitore der [Monitorsammlung SAP Business Communication \[Seite 43\]](#) kann direkt aus der SAPconnect- oder SAPphone-Administration heraus zugegriffen werden. Wählen Sie dort *Hilfsmittel* → *Alertmonitor* → *Anzeigen*, geben Sie einen Monitor an, und wählen Sie .

## Alertmonitor für SAPconnect und SAPphone

Sie können die beiden Monitore aber auch direkt in der zentralen Alertmonitor-Anzeige aufrufen. Wählen Sie dazu im Einstiegsmenü *Werkzeuge* → *CCMS* → *Alertmonitor*. Dort finden Sie die Monitore SAPconnect und SAPphone an folgenden Stellen:

### CCMS Monitorsammlungen

- Monitorsammlung SAP Business Communication
  - SAPconnect
  - SAPphone
- Monitorsammlung SAP CCMS Monitor Templates
  - Communications
    - SAPconnect
- Monitorsammlung SAP CCMS Technical Expert Monitor
  - Monitor All Monitoring Contexts
    - Monitorsammlung SAP Business Communication...
- Eigene Monitorsammlungen ...

## Monitore und Methoden anpassen

Lesen Sie dazu [Anpassen der Alertmonitor-Überwachung \[Seite 44\]](#).

## Einstellen der Alertmonitor-Überwachung

### Verwendung

Im Gegensatz zur Alertmonitor-Überwachung für das R/3-System, die direkt nach der Installation des R/3-Systems aktiv ist, müssen Sie die Methoden für die Überwachung von SAPconnect und SAPphone selbst einplanen und für die externen Komponenten aktivieren.

### Ablauf

1. [Aktivieren Sie die Alertmonitor-Überwachung \[Seite 38\]](#) für die SAPconnect-Knoten und die Telefonie-Server, die von den Datensammelmethoden abgefragt werden sollen.
2. [Planen Sie die Datensammelmethode ein \[Seite 39\]](#).

### Ergebnis

Die Datensammelmethoden fragen in den angegebenen Intervallen den Status aller Knoten und Telefonie-Server ab, denen Sie die Eigenschaft der Alertmonitor-Unterstützung zugeordnet haben. Die Ergebnisse werden auf einem Applikationsserver abgelegt. Im Alertmonitor erhalten Sie eine konfigurierbare Sicht auf diese Ergebnisse.

## Überwachung für Knoten und Server aktivieren

# Überwachung für Knoten und Server aktivieren

## Verwendung

Eine Datensammelmethode fragt nur dann den Status einer Kommunikationskomponente ab, wenn Sie den zugehörigen Knoten im R/3-System als von der Datensammelmethode abfragebereit gekennzeichnet haben. Deshalb müssen Sie jedem SAPconnect-Knoten und jedem Telefonie-Server, der eine externe Kommunikationskomponente repräsentiert, die über den Alertmonitor überwacht werden soll, diese Eigenschaft zuordnen.


Beachten Sie, daß die Methoden stets alle Knoten abfragen, denen Sie diese Eigenschaft zugeordnet haben, unabhängig davon, ob das durch den Knoten repräsentierte externe Kommunikationssystem die Abfrage überhaupt unterstützt.

## Voraussetzung

Führen Sie die Vorgehensweise nur für die Knoten und Server durch, die Kommunikationssysteme oder Telefonie-Software repräsentieren, die den Alertmonitor unterstützen.

## Vorgehensweise

### Vorhandene Knoten und Server aktivieren

1. Wählen Sie in der SAPconnect- oder der SAPphone-Administration den Knoten oder den Telefonie-Server mit einem Doppelklick aus.
2. Markieren Sie das Feld *Knoten (oder Server) soll vom Alertmonitor überwacht werden*.
3. Wählen Sie .

### Neue Knoten und Server direkt aktivieren

Markieren Sie beim [Anlegen des Knotens \[Seite 16\]](#) oder beim [Anlegen des Telefonie-Servers \[Extern\]](#) das Feld *Knoten (oder Server) soll vom Alertmonitor überwacht werden*.

## Ergebnis

Alle Knoten und Server, für die Sie diese Vorgehensweise durchgeführt haben, werden von den Datensammelmethoden abgefragt.

## Einplanen einer Datensammelmethode

### Verwendung

Die Datensammelmethoden SAPconnect und SAPphone sind standardmäßig deaktiviert, d.h. der Wert für die periodische Wiederholung der Methoden ist 0. Damit Sie Ihre Kommunikationsumgebung im Alertmonitor überwachen können, müssen Sie die Datensammelmethoden in regelmäßigen Abständen einplanen.

Sie müssen die Methoden vor der ersten Verwendung der Monitore von Hand starten. Damit Sie diesen Vorgang nicht jedes Mal nach einem Neustart des R/3-Systems wiederholen müssen, können Sie einstellen, daß das periodische Ausführen einer Methode nach einem Neustart des R/3-Systems automatisch wieder gestartet wird.

### Ablauf

1. [Datensammelmethode von Hand starten \[Seite 41\]](#)
2. [Datensammelmethode periodisch einplanen \[Seite 40\]](#)
3. Wahlweise [automatischen Start einer Datensammelmethode einstellen \[Seite 42\]](#)


## Datensammelmethode einplanen

# Datensammelmethode einplanen

## Voraussetzung

Die Datensammelmethode wurde einmal von Hand gestartet.

## Vorgehensweise


1. Rufen Sie den gewünschten Monitor auf (SAPphone oder SAPconnect).
2. Wählen Sie .

Der Monitorbaum wird ganz aufgerissen.



3. Positionieren Sie den Cursor auf einen Knoten oder einen Telefonie-Server.



Die Knoten und Server befinden sich auf der untersten Ebene des Monitorbaums. Die Methode können Sie zwar auch auf übergeordnete Knoten (z.B. einem Mandanten oder dem Monitor) einplanen. Diese Einplanung wirkt sich aber nicht auf die untergeordneten Knoten aus!

4. Wählen Sie *Eigenschaften*.
5. Wählen Sie .

Sie erhalten die Meldung, daß die Werte der MTE-Klasse geändert werden.

6. Wählen Sie .
7. Geben Sie auf der Registerkarte *Methoden* im Feld *Starten der Datensammelmethode alle* ein, wie lang das Intervall zwischen den automatischen Starts der Methode sein soll. Die Länge wird in Sekunden angegeben.
8. Wählen Sie .

## Ergebnis

Die Datensammelmethode (SAPconnect oder SAPphone) ist eingeplant. Wenn Sie auch die andere Methode einplanen möchten, wiederholen Sie die Vorgehensweise für diese.

## Datensammelmethode von Hand starten

### Verwendung

Diese Vorgehensweise führen Sie zu Testzwecken und vor der ersten Verwendung des Monitors SAPconnect oder SAPphone durch. Eine Datensammel-Periode endet, wenn das R/3-System heruntergefahren wird. Wenn Sie nicht einstellen, daß die Datensammel-Periode nach einem Neustart des R/3-Systems automatisch gestartet wird, müssen Sie die Periode bei jedem Neustart von Hand anstarten.

### Voraussetzungen

Die Datensammelmethode muß während der Laufzeit eines R/3-Systems stets auf dem selben Applikationsrechner ausgeführt werden. Beim direkten Ausführen aus SAPconnect oder SAPphone heraus müssen Sie die Methode deshalb auf dem Applikationsrechner starten, auf dem die Datensammelmethode nach einem Systemstart das erste Mal ausgeführt wurde.

### Vorgehensweise

#### In der SAPconnect- oder SAPphone-Administration

1. Wählen Sie *Hilfsmittel* → *Alertmonitor* → *Datensammelmethode starten*.  
In der Statuszeile wird Ihnen zurückgemeldet, ob die Methode erfolgreich durchgeführt wurde.
2. Wenn Sie sich nicht auf dem Applikationsserver befinden, auf dem die Datensammelmethode nach dem letzten Neustart des R/3-Systems ausgeführt wurde, erhalten Sie eine Fehlermeldung, die im Langtext den Namen des 'richtigen' Applikationsrechners enthält. Melden Sie sich in diesem Fall auf dem genannten Server neu an, starten Sie die SAPconnect- oder SAPphone-Administration, und führen Sie diese Vorgehensweise erneut aus.

---




**Automatisches Starten einer Datensammelmethode einstellen**

## Automatisches Starten einer Datensammelmethode einstellen

### Verwendung

Die periodische Ausführung einer Datensammelmethode muß nach jedem Neustart des R/3-Systems explizit angestartet werden. Sie können die Methode jedesmal von Hand ausführen oder ein automatisches Anstarten der eingeplanten Methode einstellen.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der Anzeige eines SAP Business Communication-Monitors *Springen* → *Einstellungen und Methoden*.
2. Markieren Sie im Rahmen Methoden *Methodendefinitionen*.
3. Wählen Sie im Rahmen Methoden  *Übersicht anzeigen*.  
Sie erhalten eine Liste mit allen Methodendefinitionen.
4. Wählen Sie den Methodennamen *SAPconnect* oder *SAPphone* mit einem Doppelklick aus.
5. Wählen Sie .
6. Markieren Sie auf der Registerkarte Steuerung *Methode sofort nach Start eines Monitoring-Segments ausführen*.
7. Wählen Sie .

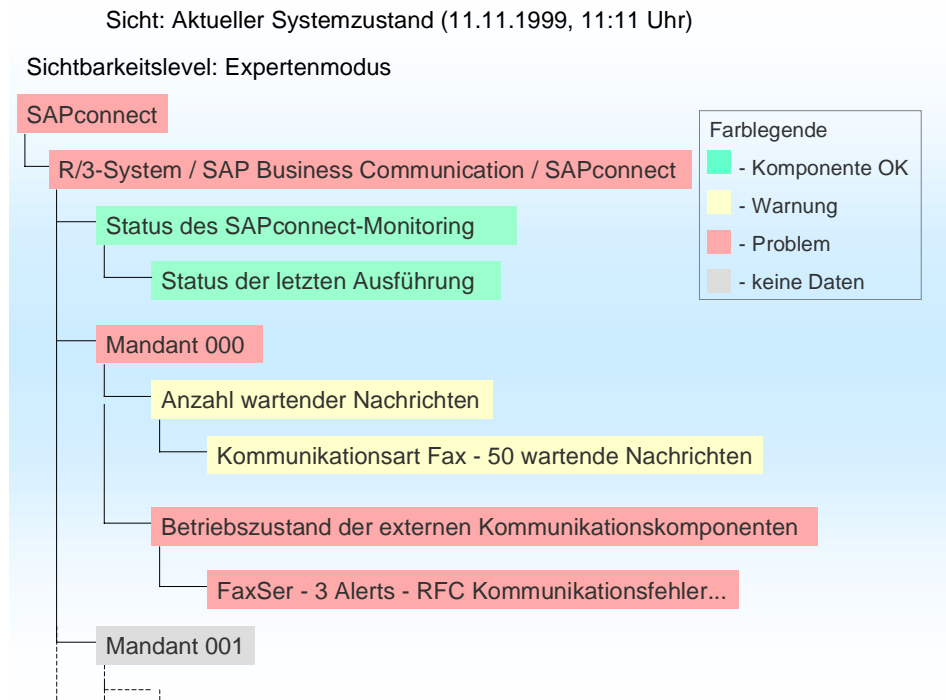
# Monitorsammlung SAP Business Communication

## Verwendung

Alle der Monitorsammlung SAP Business Communication zugeordneten Monitore können direkt aus der SAPconnect- und der SAPphone-Administration heraus aufgerufen werden.



Die folgende Grafik zeigt beispielhaft - und auf einige Komponenten der gesamten Monitorsicht reduziert - die Sicht des Monitors SAPconnect:



Dabei bezieht sich der Status des Monitoring ausschließlich auf Probleme beim Durchführen der Methode, nicht auf Probleme der Kommunikationskomponenten. Die Anzahl der wartenden Faxe liegt in diesem Beispiel bei 50 und ist als Warnung angezeigt. Der Wert liegt also über dem Schwellenwert für Warnungen und unter dem Schwellenwert für Probleme. Für den Knoten FaxSer wird ein als Alert definierter RFC Kommunikationsfehler gemeldet. Außerdem sind in der Vergangenheit zwei weitere Alerts aufgetreten, die Sie noch nicht erledigt haben.

## Anpassen der Alertmonitor-Überwachung

# Anpassen der Alertmonitor-Überwachung

## Verwendung

Sie können die Alertmonitor-Überwachung an die Anforderungen in Ihrer Kommunikationsumgebung anpassen.

## Aktivitäten

### Schwellenwerte für Alerts definieren

Für die Datensammelmethode SAPconnect können Sie Schwellenwerte für die Anzahl der wartenden ausgehenden Nachrichten definieren, bei deren Überschreitung Alerts ausgelöst werden. Gehen Sie vor, wie in [Eigenschaften ändern und Tools pflegen \[Extern\]](#) beschrieben. Dort erhalten Sie auch Informationen darüber, wie Sie einem Monitor eigene Analyse- oder Autoreaktionswerkzeuge zuordnen können.

### Datensammelmethoden einschränken

Sie können die Datensammelmethoden auf bestimmte Mandanten einschränken. Gehen Sie vor, wie in [Datensammelmethode einschränken \[Seite 45\]](#) beschrieben.

### Eigene Monitore erstellen



Sie können entweder die ausgelieferten Monitore ändern oder einen neuen regelbasierten Monitor anlegen. Gehen Sie vor, wie in [Eigenen Monitor erstellen \[Extern\]](#) beschrieben. Beachten Sie dabei, daß Sie auf einen von Ihnen erstellten Monitor nur dann direkt aus der SAPconnect- und der SAPphone-Administration zugreifen können, wenn Sie den Monitor dem Monitorsammlung SAP Business Communication zuordnen.

## Datensammelmethode einschränken

### Verwendung

Die Datensammelmethode SAPconnect oder SAPphone wird standardmäßig für alle Mandanten eines R/3-Systems gestartet. Es besteht aber die Möglichkeit, die Zahl der abgefragten Mandanten einzuschränken. Dazu geben Sie an, in welchen Mandanten die Kommunikationskomponenten abgefragt werden sollen.

### Vorgehensweise

8. Wählen Sie *Werkzeuge* → *CCMS* → *Konfiguration* → *Alertmonitor*.  
 Sie erhalten eine Liste der vorhandenen Monitore (MTE-Klassen).
9. Wählen Sie SAPconnect oder SAPphone mit einem Doppelklick aus.
10. Markieren Sie im Rahmen Methoden *Methodendefinitionen*.
11. Wählen Sie im Rahmen Methoden  *Übersicht anzeigen*.  
 Sie erhalten eine Liste mit allen Methodendefinitionen.
12. Wählen Sie den Methodennamen *SAPconnect* oder *SAPphone* mit einem Doppelklick aus.
13. Wählen Sie .
14. Geben Sie auf der Registerkarte Parameter an, welche Mandanten überwacht werden sollen.



Beispieleinträge:

Parameter	Wert
CLIENT	001
CLIENT	002
CLIENT	003

Standardmäßig ist kein Mandant eingetragen. Dies bewirkt, daß alle Mandanten überwacht werden.

15. Wählen Sie .

### Ergebnis

Die Datensammelmethode fragt nur noch die (für die Überwachung gekennzeichneten) SAPconnect-Knoten bzw. Telefonie-Server ab, die in den angegebenen Mandanten vorhanden sind.

---

## Fehleranalyse

# Fehleranalyse

## Verwendung

Im Fehlerfalle stehen Ihnen verschiedene Werkzeuge zur Verfügung:

- Bei ausgehenden Nachrichten können Sie mit [Routing-Tests \[Seite 24\]](#) überprüfen, ob der Fehler bei der Ermittlung des Knotens anhand der Empfängeradresse liegt.
- Sie können für ein- und/oder ausgehende Nachrichten einen [Trace \[Seite 47\]](#) einstellen.
- Sie können die versendeten Nachrichten nach Ihrem aktuellen Status auswerten. Dabei können Sie beispielsweise alle [Dokumente mit Sendefehlern \[Seite 50\]](#) anzeigen und wiederversenden.
- Sie können den [Trace für die externen Kommunikationssysteme \[Seite 49\]](#) aus der SAPconnect-Administration heraus einstellen.
- Die externen Kommunikationssysteme verfügen über eigene Werkzeuge zur Fehleranalyse. Lesen Sie dazu die zugehörige Dokumentation.

## Internen Trace einstellen

### Verwendung

Diese Funktion können Sie in SAPconnect und in SAPphone verwenden. Wenn in **SAPconnect** beim Senden oder Empfangen von Dokumenten Fehler auftreten, können Sie zur Überprüfung der Ursache den Trace einstellen. Wenn in **SAPphone** bei eingehenden Anrufen oder beim Predictive Dialing Fehler auftreten, können Sie zur Überprüfung der Ursache den Trace einstellen.

### Vorgehensweise

1. Rufen Sie die SAPconnect-Administration (SCOT) oder die SAPphone-Systemadministration (SPHB) auf.
2. Wählen Sie *Hilfsmittel* → *Trace* → *Interner Trace*.
3. Geben Sie im Rahmen *Trace ein-/ausschalten* an, für welche Bereiche der Trace eingestellt werden soll:

#### **SAPconnect**

Markieren Sie, für welche Bereiche der Trace eingeschaltet, ausgeschaltet oder fortgeschrieben werden soll (Mit *Nur Fortschreiben* können Sie festlegen, daß der Trace nur noch für die Objekte zu Ende geschrieben wird, zu denen bereits ein Trace läuft.):

- *Ausgang*
- *Eingang*
- *Global* (nicht nachrichten-spezifische Vorgänge).

#### **SAPphone**

Markieren Sie für welche Bereiche der Trace ein- oder ausgeschaltet werden soll:



- *Eingehende Anrufe*
- *Predictive Dialing*.

3. Wählen Sie .

### Ergebnis

Die Aktionen in den angegebenen Bereichen werden protokolliert. Einen Trace können Sie im SAP-System anzeigen und analysieren. Zusätzlich können Sie einen Trace in einer Datei auf Ihrem PC speichern und z.B. in einem Tabellenkalkulationsprogramm weiterverarbeiten oder zur Unterstützung bei der Fehlerbehebung an die SAP-Hotline senden.

## Internen Trace einstellen

Funktion	Vorgehensweise
<b>Einen Trace anzeigen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wählen Sie in der SAPconnect- oder der SAPphone-Administration <i>Hilfsmittel</i> → <i>Trace</i> → <i>Interner Trace</i>.</li> <li>2. Markieren Sie im Rahmen <i>Anzeigen</i>, welche Traces Sie sich anzeigen lassen möchten, und wählen Sie  <i>Anzeigen</i>. Folgende Traces können Sie auswählen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Heutige</i>: alle am aktuellen Tag eingestellten (Bei SAPphone wird hier zwischen <i>Eingehenden Anrufen</i> und <i>Predictive Dialing</i> unterschieden.)</li> <li>– <i>Mit Variante</i>: Traces, die mit einer bestimmten Variante eingestellt wurden. Geben Sie dazu die Variante an.</li> <li>– <i>Über Selection Screen</i>: Traces, die Sie noch weiter eingrenzen möchten. In diesem Fall erhalten Sie einen Selektionsbildschirm, auf dem Sie weitere Einschränkungen vornehmen können. Sinnvoll ist die Angabe des Tracetyps: D für SAPconnect, G für SAPphone: Eingehende Anrufe oder F für Predictive Dialing.</li> </ul> <p>Ihnen wird eine Liste mit den Traces angezeigt, die Ihren Selektionskriterien entsprechen.</p> </li> <li>3. Wählen Sie den gewünschten Trace mit einem Doppelklick aus.</li> <li>4. In der Trace-Anzeige können Sie in der Spalte <i>mz</i> mit einem Einfachklick auf  weitere Informationen aufrufen.</li> </ol>
<b>Einen Trace auf Ihren PC laden</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wählen Sie entweder aus der Trace-Anzeige <i>Liste</i> → <i>Sichern</i> → <i>Datei</i>.</li> <li>2. Geben Sie das gewünschte Format an, und bestätigen Sie.</li> <li>3. Geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen an, z.B. C:\SAPPCADM\Trace0302.htm.</li> <li>4. Wählen Sie dann <i>Übertragen</i> oder <i>Kopieren</i>.</li> </ol>

## Betriebszustand der externen Komponenten abfragen

### Verwendung

Aus der SAPconnect- und der SAPphone-Systemadministration können Sie sich zu einem SAPconnect-Knoten und Telefonie-Server den aktuellen Betriebszustand anzeigen lassen. Falls Fehler auftreten, können Sie direkt aus dem SAP-System heraus den Trace der externen Kommunikationskomponente auf die höchste Stufe einstellen. Der Trace protokolliert dann die Daten solange mit, bis Sie ihn wieder zurücksetzen.

### Voraussetzung

Sie können den Betriebszustand nur dann im SAP-System abfragen, wenn das externe Kommunikationssystem oder die externe Telefonie-Software die Abfrage unterstützt. Dies ist bei allen von der SAP zertifizierten Telefonie-Gateways der Fall.

### Vorgehensweise

1. Wählen Sie *Hilfsmittel* → *Trace* → *Server Zustand und Trace*.
2. Geben Sie den Knoten oder den Telefonie-Server an, der die externe Software repräsentiert.  
Im Rahmen *Zustand* wird zu der Komponente der aktuelle Betriebszustand angezeigt.
3. Um weitere Informationen zu erhalten, führen Sie einen Doppelklick auf die gewünschte Komponente aus (z.B. SAPPHONE).


## Übersicht über Sendeaufträge erstellen

## Übersicht über Sendeaufträge erstellen

### Verwendung

Mit diesem Report können Sie sich Übersichten über Dokumente, die in dem aktuellen Mandanten versendet wurden, erstellen. Übersichten können Sie nach Sendezeiten, Kommunikationsarten und Sendestatus einschränken. In der Übersicht erhalten Sie den aktuellen Sendestatus der Dokumente angezeigt. Zusätzlich können Sie die gesamte Sendehistorie jedes Dokuments aufrufen. Die Übersicht bietet Ihnen die Möglichkeit die Empfänger zu benachrichtigen und/oder das Senden der Dokumente zu wiederholen.





### Vorgehensweise

1. Wählen Sie in der SAPconnect-Administration *Hilfsmittel* → *Übersicht Sendeaufträge*.
2. Sie erhalten einen Bildschirm, auf dem Sie die Übersicht über die Sendeaufträge einschränken können.
3. Geben Sie folgende Kriterien für die Auswahl der Sendeaufträge an:
  - den Zeitraum, in dem die Dokumente versendet wurden
  - die Kommunikationsarten, in der die Dokumente versendet wurden
  - die aktuellen Status der Sendeaufträge.
4. Wählen Sie .



### Ergebnis

Sie erhalten eine Liste, in der die Dokumente, die den Suchkriterien entsprechen mit Ihrem Status und dem Statustext aufgelistet sind.

In der Liste stehen Ihnen neben den Standardfunktionen der R/3-Listbearbeitung folgende Funktionen zur Verfügung:

Funktion	Vorgehensweise
Detailinformationen zu einem Dokument aufrufen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Positionieren Sie den Cursor auf das Dokument.</li> <li>2. Wählen Sie .</li> </ol>
Sendehistorie aufrufen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Positionieren Sie den Cursor auf das Dokument.</li> <li>2. Wählen Sie .</li> </ol>
Dokumente wiederversenden	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Positionieren Sie den Cursor auf das Dokument, oder markieren Sie mehrere Dokumente.</li> <li>2. Wählen Sie .</li> </ol>
Absender der Dokumente mit Sendefehler benachrichtigen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Positionieren Sie den Cursor auf das Dokument, oder markieren Sie mehrere Dokumente.</li> <li>2. Wählen Sie .</li> </ol> <p>Die Absender erhalten eine Nachricht, in der Sie über den Sendefehler informiert werden.</p>

Übersicht über Sendeaufträge erstellen

<p>Liste auf Ihren PC laden</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wählen Sie im Listenfeld zu  und abhängig von dem Format, in dem Sie das Dokument auf Ihrem PC abspeichern möchten, <i>Tabellenkalkulation (XXL)</i>, <i>Textverarbeitung (DOC)</i> oder <i>lokale Datei (TXT, RTF oder HTML)</i>.</li> <li>2. Geben Sie den Pfad und den Namen an, unter dem die Datei abgelegt werden soll.</li> <li>3. Wählen Sie <i>Übertragen</i>.</li> </ol>
<p>Dokumentinhalt aufrufen</p>	<p>Wählen Sie .</p>